

40542 & 40545 Englischrot

Chemische Zusammensetzung : geglühte, verschnittene Eisen(III)-oxide, Fe_2O_3

Die mit dieser Bezeichnung benannten roten Eisenoxidfarben werden wohl im breitesten Masse in der Praxis verlangt. Die Färbung der Englischrote ist oft ganz verschieden. Sie wechselt vom hellsten Gelb- bis zum dunkelsten Bläulichrot.

Aus Industrierückständen (Bauxit, Vitriol- und Alaunschlamm) können substrathaltige Eisenoxidpigmente durch Glühen mit Kalk oder Kalkspat gewonnen werden. Seit dem 17./18. Jahrhundert mindestens konnten rote Eisenerzpigment künstlich hergestellt werden, z.B. durch Erhitzen von Eisensulfat. Jedoch erst ab dem 19. Jahrhundert wurden sie fabrikmässig in grösseren Mengen erzeugt (siehe Eisenoxidfarben). Diese künstlichen Eisenoxidpigment tragen Namen wie: Caput-mortuum, Englisch- oder Indischrot, Marsgelb- oder rot, etc. Die Alchemisten des Mittelalters, die ihre Schwefelsäure aus Vitriolstein herstellten, haben den eisenhaltigen Rückstand Kolkothar oder auch Caput-mortuum (Totenkopf) genannt, eine Bezeichnung, die heute noch für bläuliche, substrathaltige Eisenoxidropigmente üblich ist.

Der Maler benutzt das Englischrot in allen Techniken. Es ist absolut lichtecht und wetterbeständig. Unsere Englischrot-Sorten sind Mischungen aus verschiedenen roten, künstlich gebrannten Erden.